

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: Subscription type (e.g., Ganzjährig, Halbjährig) and Price (e.g., 14 fl., 7 fl., 3 fl.).

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Arader Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau

Hauptplatz, im Winter'schen Neugebäude, 1. Stock.

Für das Ausland übernehmen Aufträge für Inserate die Herren Haagenstein & Bogler in Wien...

Manuscripte werden nicht zurückerstattet.

Nro. 89.

Freitag den 17. April 1868

XVII. Jahrgang.

General Klapka in Arad.

Arad, 16. April.

Auf die Nachricht, daß unser berühmte Landsmann General Klapka heute Mittags hier eintreffen wird, legte unsere Stadt ihren Fahnen Schmuck an, und herrschte auf dem Hauptplatz, namentlich vor dem Hotel „zum weißen Kreuz“...

Die frohe Erwartung wurde aber auf eine harte Probe gestellt: denn die Ankunft verzögerte sich bis gegen 6 Uhr Nachmittags; um so inniger und herzlicher gestaltete sich jedoch dann der Empfang.

Am jenseitigen Honvédverein unter Führung seines Vizepräsidenten Herrn Vas István erwartet und von letzterem in einer herzlichen Ansprache begrüßt, welche von Klapka in gleicher Weise erwidert wurde.

Vor dem Hotel „zum weißen Kreuz“ wurde der so lange und schmerzlich Vermißte von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge mit begeistertem Jubel begrüßt, und kaum abgestiegen mußte er sich auf dem Balkon des Hotels der jubelnden Menge zeigen, an welche er ungefähr folgende Worte richtete:

„Ich freue mich aufrichtig über den mir von Seite der heiligmüthigen Bewohner dieser Stadt bereiteten herzlichen Empfang, der mir ein erneuerter Beweis von dem patriotischen Geiste bietet, der dieselben befeuert und der sie auch dazu befähigt, in der bewegten Epoche von 1848/49 so viel für die Rettung der Ehre und Freiheit des Vaterlandes zu leisten.“

Als unmittelbar nach der Ankunft Klapka's unser Bürgermeister, Herr Mészáros Peter zum Besuche vorfuhr, wurde er von der Menge ebenfalls mit stürmischen Gekröse begrüßt. Auch der Obergespan Herr Szenbe Béla hatte sich bald zum Besuche bei Klapka eingefunden. Heute Abends 7 Uhr wird derselbe mehrere Deputationen empfangen.

Indem wir für heute diese kurze Skizze schließen, rufen wir im Namen der Bevölkerung dem theuern, hochverehrten Gast ein herzliches Willkommen entgegen.

Zur Lage.

(Original-Bericht der „Arader Zeitung“.)

Wien, 14. April.*

„Resurrexit! Christus ist auferstanden!“ so ertönte es in der gesammten christlichen Welt und der erhabene Glockenklang verkündete uns dieser Tage, daß die Bande des Todes gefallen und die Pforten der Hölle überwunden sind. Selbst die Natur, indem sie sich von den starren Fesseln des Eises und des grausamen Winters entwunden, athmet freier und der Frühlingssogel, die Lerche, verkündet darob ihre Freude der ganzen Welt. Wie sonderbar verhält sich zu diesen Frühlingssymbolen, zu den Auferstehungs hymnen und den erhabenen Glockentönen des Osterfestes, das erschreckende Waffengeklirr, welches aus allen Zuechten Europa's an unser Ohr dringt und uns mit neuer Furcht vor neuen Kriegsdrangsalen und neuem Blutvergießen erfüllt. Die Zeitungsstimmen bemühen sich allerdings, die Friedensstimme der Lerche nachzuahmen und der Welt zu beweisen, daß ein Krieg nicht ausbrechen werde und dürfe; allein es gleichen diese Stimmen den Lauten der Sturmvögel, die je lauter sie sich äußern, um so sicherer den Sturm verkünden und in Aussicht stellen. Von allen Seiten wird der Beweis geführt, daß man an den Krieg nicht denke und während Worte dem Munde entschlüpfen, arbeiten alle Hände an neuen Rüstungen und bereiten sich zu dem traurigen Kriegshandwerke. Was Wunder, daß auch derjenige an Kriegsrüstungen denken muß, der am wenigsten an Krieg denkt und sich ihn im Interesse des verfassungsmäßigen Lebens und der ruhigen wirtschaftlichen Entwicklung nicht herbeisehnt? Doch die eigene Sicherheit verlangt es und so sollen sich die Zeitungsnachrichten erklären, welche von einer neuen Wehrverfassung berichten, die als spruchreif schon in dieser Woche unter dem Vorsitze Sr. Majestät mit Zuziehung der gemeinsamen Minister und der beiderseitigen Landesministerien in ihren Principien festgestellt und vereinbart werden soll, damit die diesbezügliche Vorlage zur weiteren parlamentarischen Verhandlung an den ungarischen Reichstag und an den Reichsrath geleitet werden könnte. Zu diesem Behufe reist schon heute der Reichskanzler Freiherr v. Beust an das kaiserliche Hoflager in Ofen, wohin auch deswegen sich die anderen gemeinsamen Minister, sowie der Landesverteidigungsminister und andere Vertreter der Landesregierung diesseits der Leitha begeben werden. Wir wünschen viel Glück und raschen, glücklichen und befriedigenden Entschluß. Unser constitutionelles Leben schreitet langsam vorwärts. Das Schreiben der Bischöfe vom 30. März an den Ministerpräsidenten in Betreff der Auslegung

der Staatsgrundgesetze und der Darlegung, daß die Staatsbeamten, welche die Verfassung beschworen haben, nicht ernstlich an ihre Durchführung gehen müssen, sowie die im „Vaterland“, dem clerical-feudalen Organ, vorgetragene Umsturzpolitik hat hier einigermaßen beunruhigt, dennoch sind wir für diese Offenheit der Verfassungsgegner sehr dankbar und fürchten das Gespenst der Reaction und des Umsturzes um so weniger, seitdem wir ihm ins Gesicht geblickt haben. Geradezu unsinnig und voll Selbsttäuschung ist der Glaube der Feudalen und Clericalen, daß sie in Folge eines zu bewirkenden Sturzes des dualistischen Regiments und der beiden Verfassungen in der Ost- und Westhälfte der Monarchie die Herrschaft antreten würden.

Ich kann mir diesen Unglücksfall nicht denken; sollte er aber über Oesterreich hereinbrechen, dann bitte ich an den Bestand der Monarchie nicht denken zu wollen. Alle bisherigen Experimente sind schmächtig ad absurdum geführt worden; alle anticonstitutionellen Systeme haben schmächtig abgewirrhelt; zu dem gegenwärtigen Systeme beglückwünscht uns ganz Europa. Wir haben die liberalste Verfassung, die den Clericalen und Feudalen allerdings ein Dorn im Auge ist, weil sie ihre Existenzen gefährdet und ihren staatsverderbenden Intriguen kein weiteres Spiel läßt, und glauben auf dieser liberalen Basis weiter bauen und die Völker in den Hafen der Ruhe und Zufriedenheit führen zu können. Die Gegenpartei will aber, wenn sie uns mit dem Umsturze droht, die Völker nur verderben und sie ist es selbst, die Umsturz heute preisend, dem Verderben durch den Umsturz entgegensteht, denn sie täuscht sich, wenn sie glaubt, daß sie durch den Umsturz des jetzigen Systems und des verfassungsmäßigen Lebens zur Herrschaft gelangen würde. Nein! denn sind die Umsturzelemente losgelassen, dann werden andere resolutere Erbschaftspräsidenten das Terrain zu gewinnen trachten und auf dem Grabe der feudalen Umstürzpioniere ihre Standarten zum allgemeinen Verderben und dem der Gesamtmonarchie aufpflanzen. Doch dies scheint uns nicht möglich, so lange wir ein Vertrauen in die eigene Kraft und die bessere Ueberzeugung der Völker dies- und jenseits der Weitha in unserer Brust tragen und nähren. An diesem Vertrauen zerbrechen aber auch alle die grausamen Klünfte, die heute noch von feudalen und clericalen, wenn wir nicht sagen wollen — von jesuitischer Seite geübt und versucht werden im Interesse des Concordats und behufs seiner Aufrechterhaltung in dem Momente, wo durch die Staatsgrundgesetze und die confessionellen Gesetze das Concordat durchlöcheret und gerissen ist. In dem Concordate liegt aber weder ein europäisches, noch ein specifisch österreichisches oder römisches Interesse. Die Concordats-Politik ist eine rein jesuitische; ihr ist Rom ein Mittel zum Zwecke. Und dieser Zweck kulminirt in der Beherrschung der Welt, in der Vernichtung aller Freiheit und der Knechtung der Völker und der Menschheit überhaupt. Das „International“ brachte nun einen Brief des Papstes an Sr. Majestät den Kaiser Franz Josef, der als ein Falsum bezeichnet wird und worin von dem erjesuitischen Mittel der Excommunication gesprochen wird. Uns gehen alle Dementis nichts an, so lange nicht von dem auswärtigen Amte das Originalschreiben des Papstes producirt wird. Und ist dieses Schreiben nicht so geartet, wie jenes des „International“, ist es wirklich so entgegenkommend, minder beleidigend, jart und verhöhnlich und keineswegs drohend, nun warum zögert man den Völkern gegenüber, das große Geheimniß zu lüften? Vor den Bannstrahlen der Jesuiten in Rom fürchten wir uns heute nicht mehr in der Weise, wie sie einst im Mittelalter der böhmische König Georg von Podiebrad fürchten mußte. Heute verfährt dieses Mittel nicht mehr und der Bannstrahl, der heute von Rom aus geschleudert würde, kann wohl auch bei uns zu einem Schisma entzündet, müßte aber in seinem weitem Fluge in Rom selbst einschlagen. Bedauerlich, ja doppelt bedauerlich nicht nur für die europäische Civilisation, sondern geradezu für Rom und den heiligen Stuhl Petri ist es, wenn die Politik jesuitischen Wahnsinns zu Mitteln der Excommunication nahezu am Abschlusse des 19. Jahrhunderts greifen wollte. Es wäre dies der letzte Schlag gegen die Ueberreste des Mittelalters und seine Traditionen. Wir hoffen, daß die nächsten Tage uns darüber belehren und unsere Zweifel beseitigen werden.

Zur Affaire Aftalos.

Aus den verschiedenen Berichten, die über die jüngsten Ereignisse aus Feleghháza eintreffen, ist folgendes zu entnehmen:

Der berüchtigte Agitator Aftalos, das factotum der Extremen in jener Gegend, gegen den Criminalanklagen der schmutzigsten Natur anhängig sind, hatte unter den Auspicien des Pesther Democratenclub's ein Gründungsfest in Feleghháza behufs Constatuirung eines Democratenvereines in jenem Flecken auf den Ostermontag angefezt. Da jedoch gegen ihn mehrere Anklagen in Zug sind, wurde er vom dortigen Magistrat eingezogen. Die Pesther Democraten, Madarász an der Spitze, erschienen nicht. Sie hatten Wind erhalten, daß es in Feleghháza schlimm zugehen werde und hielten es für überflüssig, ihre eigene, dem Vaterlande so theuere Haut zu Marke zu tragen, um so weniger, da das dortige Volk ohnehin bereits hinlänglich verhezt war, und die von ihnen ausgestreute Drachensaat auch ohne ihr ferneres Zutun aufgehen mußte.

In der That begannen in Feleghháza bedenkliche Zusammenrottungen. Der Magistrat sah sich veranlaßt, aus den benachbarten Ortschaften Militär herbeizuschicken, welches gleich bei seinem Einzuge mit Steinwürfen empfangen wurde. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, versperrte sich das Militär (eine Compagnie Jäger) im Hofe des Stadthauses.

Doch das haranguirte Gefindel, welches vor dem Stadthause heulend und tobend die Freilassung Aftalos' verlangte, erbrach das Thor — und das Militär gab Feuer. Ein Glück ist es zu nennen, daß bloß einer der Tumultuanten todt am Platze blieb; zwei wurden schwer verwundet; das Gefindel zerstreute sich.

Nach einer andern Version hätten die Excedenten noch bevor sie das Thor des Stadthauses erbrachen, zwei Sicherheitscommissäre, die Ruhe schaffen wollten, erschlagen.

Sämmtliche Blätter geben den Verheerungen der Extremen die Schuld an den traurigen Ereignissen in Feleghháza. „Hon“ spricht sich hierüber nicht aus; „Magyar Ujság“ scheint noch gar nicht zu wissen, daß in Feleghháza ein Schuß gefallen.

Ueber die Vorgänge in Feleghháza veröffentlicht das Amtsblatt nachstehendes Telegramm:

„Feleghháza, 14. April. Samstag Abends ließ der Stadtrichter den bei Aufwiegung betroffenen Johann Aftalos verhaften. Sonntag Abends wurden andere Aufwiegler eingezogen. Die Stadtbehörde hat Militär requirirt. Montag zeitlich Früh hatte eine aufwieglerische Demonstration statt; in der Vormittagsstunde hat der Magistrat die Arretirung Aftalos' gutgeheißen. Das Volk eilt zur Eisenbahn, um Madarász, der erwartet wird, zu empfangen und injulirt das Militär. Madarász ist jedoch in Szegled zurückgeblieben; das darüber ergrimimte Volk stürmt das Stadthaus, schlägt die Fenster ein und richtet große Vermüstung an, in der Absicht, die Aufwiegler zu befreien. Die im Hofe befindlichen Soldaten schienen, in Folge dessen ein Aufwiegler, Namens Petróczy, eine schwere Wunde erhält. Nachmittags neue Tumulte; es kommt berittenes Militär in die Stadt. Ein Pandur wird lebensgefährlich geschlagen. Die Ruhe wurde hergestellt.“

Der Bericht des „Hazánk“ über die Vorfälle in Feleghháza weicht von den übrigen, zur Veröffentlichung gelangten Berichten einigermaßen ab. Das erwähnte Blatt sagt nämlich unter Anderem:

Als das von Szegedin requirirte Militär einrückte, begann das Volk Steine und Erbschollen gegen die Soldaten zu schleudern und sie zu verhöhnen. In Folge dessen verhaftete das Militär ungefähr zwanzig von diesen Excedenten, die es mit sich in das Stadthaus führte. Nun stieg die Wuth der Betreffenden auf den höchsten Punkt. Um die Gefangenen zu befreien, ließen die Leute nach Hause, um Arzte und Heugabeln mit sich zu bringen, dann griffen sie das Stadthaus an und erbrachen das Thor; um dies zu verhindern, trat das Militär der Volksmenge entgegen, und da es von der Menge angegriffen wurde, gab es Feuer. Ein Todter und zwei Verwundete blieben auf dem Platze, die Uebrigen liefen auseinander.

West, 15. April.

Zu der gestern Nachmittags abgehaltenen Ausschuss-Sitzung des Pest-Dsner Honvédvereines stellte Klapka den Antrag, die Landes-Honvédvereine mögen aufgefordert werden, die vom Centralausschusse für den 4. Mai einberufene Versammlung nicht zu beschicken, der Centralausschuß solle ersucht werden, seine Functionen einzustellen; für den Fall aber, daß die Landesgeneralversammlung doch zusammentreten sollte, möge dahin gewirkt werden, daß kein Centralausschuß mehr gewählt wird. Der Antrag wurde angenommen, desgleichen der des Herrn J. Dobos, daß auch Perczel aufgefordert werden solle, seine Functionen als Präsident einzustellen.

Der Unterrichtsminister Baron Eötvös und die jetztigen Minister Berger und Plener sind mit dem gestrigen Abendzuge hier eingetroffen.

Neuestes.

München, 15. April. Die liberale Mittelpartei stellte ein Programm fest, worin unter anderen die Anstrengung der Nationalinteressen als sichernde Einigung Süds und Norddeutschlands mit der österreichischen Allianz als Ergänzung, sowie auch die Unterstützung des gegenwärtigen Ministeriums ausgesprochen wurde.

Berlin, 15. April. Laut eingelangtem Berichte geht der Kronprinz zunächst auf Hofbesuch nach München und von dort sodann nach Florenz.

Paris, 14. April. Die Prinzessin Clotilde wird sich heute Abends nach Florenz begeben.

Paris, 14. April. Die „Patrie“ schreibt, der Kaiser habe einer Deputation aus Havre geantwortet, er werde sich bestreben, die dortige Ausstellung zu besuchen.

Der kaiserliche Prinz hat sich heute nach Cherbourg begeben.

Es geht das Gerücht, der König der Belgier werde demnächst nach Paris kommen.

Paris, 15. April. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht die vom Justizminister gelegentlich der Grundsteinlegung der Kirche in Rambouillet gefaltene Rede, worin unter Anderem besonders betont wurde, daß es des Kaisers Wille sei, den Frieden zu erhalten.

Stockholm, 15. April. Der König nahm die Entlassungsgesuche der Minister nicht an.

London, 14. April. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind nach Irland abgereist.

Bisfalon, 13. April. Heute haben vor dem Ministerium des Innern tumultuarische Kundgebungen stattgefunden. Die Räubersführer wurden verhaftet.

Gerüchtwiese verlautet, das Ministerium werde von den Kammern die Ermächtigung zur Suspension der Habeas-Corpus-Akte verlangen, um die Ordnung im Lande vollständig herzustellen.

* Durch Zufall verspätet.

A. d. Red.

Petersburg, 15. April. Das heutige „Petersburger Journal“ hält es für möglich, daß die Mächte gemeinschaftlich beschließen werden, sich auf beruhigenden Friedensfuß zu verlegen.

New-York, 2. April. (Per Dampfer „City of Boston.“) Im Impeachmentproceß haben die Advocaten neue Zwischenfälle vorgebracht, und zwar die Drehung des General Thomas, sich mit Gewalt in den Besitz des Kriegsdepartements zu setzen, ferner die Copie einer Botschaft des Präsidenten Johnson, worin dieser dem Gouverneur von Alabama anrath, das Amendement der Constitution zu verwerfen, und schließlich Berichte über Reden des Präsidenten, welche den Congreß demüthigen.

General-Congregation des Arader Comitats.

Arad, 16. April

Die heutige Sitzung wurde von dem Obergespan Herrn Szende Béla eröffnet, welcher die Versammlung mit einigen herzlichsten Worten begrüßt, in welchen er sein Bedauern ausdrückt, daß er an der gestrigen Verhandlung, durch Unwohlsein verhindert, nicht habe Theil nehmen können.

Es erfolgt hierauf die Authentication des gestrigen Sitzungsprotocolls, und hatte wohl Niemand in der Versammlung eine Ahnung, daß diese Authentication nahezu die ganze Verhandlungszeit in Anspruch nehmen werde, und doch war dies der Fall. Die erste Veranlassung bot jene Stelle des Protocolls, wo es heißt, daß in Zukunft nur jene Notäre zu candidiren seien, welche von der Commission als im Besitze der nöthigen Fachkenntnisse sich erwiesen haben, während von mehreren Seiten der Wunsch ausgedrückt wurde, jene Stelle möge dahin abgeändert werden, daß statt des Wortes „candidiren“ wählen gesetzt werden möchte. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, den Satz in folgender Weise zu formuliren: — daß in Zukunft nur jene Notäre zu candidiren und zu wählen se.

Die zweite Veranlassung einer langen und sehr erregten Debatte bot die Stelle im Protocoll, welche den Beschluß über den Antrag des Oberfiscals Ebesfalvay ausdrückt und welcher lautet: „Das Ministerium werde gebeten, mit dem amtlichen Exemplar des zu veröffentlichenden Gesetzes, auch je 1 Exemplar in authentischer Uebersetzung in den Sprachen der Gemeinden für das Comitatsarchiv zu überreichen.“ — Von mehreren Seiten wird nun die Behauptung aufgestellt, der Beschluß habe gestern anders gelautet, u. z. derart, daß die authentische Uebersetzung auch zur Veröffentlichung im Comitatsarchiv einzuweisen wäre.

Ebesfalvay beruft sich auf den Bericht der „Arader Zeitung“, welche den Beschluß genau wiederzugeben habe.

Da wir nicht Mitglied der Commission sind, folglich nicht das Recht haben, während der Sitzung das Wort zu erheben, so thun wir es an dieser Stelle, indem wir den geehrten Redner darauf aufmerksam machen, daß wir zwar nicht ausdrücklich bemerkt, daß die authentische Uebersetzung für das Comitatsarchiv bestimmt sei, daß wir aber auch das nicht erwähnt, daß diese authentische Uebersetzung zur Veröffentlichung die Bestimmung haben solle. So viel glauben wir zur Aufklärung deshalb erwähnen zu sollen, weil wir öfter in der Debatte erwähnt wurden.

Dieser Gegenstand bietet übrigens den Stoff zu einer zweifelhafte, stellenweise heftig erregten Debatte, welche nach den eindringlichen Ermahnungen des Präses mit der Beibehaltung der Fassung des Protocolls schließt.

Es sollte nun das Elaborat der Commission über Festsetzung einer Geschäftsordnung verlesen werden und die Verlesung hatte auch bereits begonnen, als

Baron Simonhi den Antrag stellt, früher den von Herrn Popovics-Desseanu angemeldeten Antrag mit Bezug auf die einzuführende directe Wahl der Richter und Notäre auf dem Lande in Verhandlung zu nehmen.

Der erste Vicegespan bestätigt, daß dieser Antrag gestern zum Schluß der Sitzung mit der Bitte angemeldet wurde, ihn heute auf die Tagesordnung zu setzen.

Präses ordnet hierauf die Verhandlung an und kommt der nachstehende Antrag zur Verlesung:

„Es möge als Beschluß ausgesprochen werden, daß im Bereiche des Arader Comitats die Gemeinde-Notäre und Ortsrichter durch die Einwohner der betreffenden Gemeinden, ohne Candidation von Seite der Behörde, frei und mittelst Stimmenmehrheit gewählt werden sollen. Stimmberechtigt sollen außer dem Seelsorger und dem Lehrer alle jene selbstständigen Einwohner sein, welche das 20. Lebensjahr überschritten haben und in der Gemeinde ein unbewegliches Eigenthum, ein Handels- oder Gewerbs-Etablissement besitzen, und wegen irgend einem Verbrechen nicht verurtheilt waren. — Die Wahl ist zur Bestätigung dem 1. Vicegespan unverzüglich zu unterbreiten. Ist diese vorschrittmäßig und in guter Ordnung vor sich gegangen, und waltet gegen die öffentliche Moralität oder gegen die Fähigkeit des Individuums kein Bedenken ob, so ist diese zu bestätigen. — Es bleibt jedoch dem Beireffenden das Appellationsrecht an die Comitatscommission vorbehalten.“

Nachdem Popovics-Desseanu seinen Antrag in eingehender Weise motivirt und ihn der Annahme empfohlen, bemerkt

Szöke, man möge den eben verlesenen Antrag, dessen Wichtigkeit er anerkenne und dessen Bedeutung über die Grenzen des Comitats hinausgehen und den Antragsteller als Abgeordneter wohl auch im Reichstag einbringen werde, einer Commission zur eingehenden Begutachtung und Berichterstattung für die nächste Generalcongregation überweisen.

Hieran knüpft sich ein hartnäckiger parlamentarischer Kampf, indem der Antragsteller, so wie seine Freunde auf die allgütliche Verhandlung dringen, während wieder andererseits eine sehr ansehnliche Partei die Zuweisung an eine Commission einbringlich befürwortet. Nach anderthalbstündiger Debatte mußte zur namentlichen Abstimmung geschritten werden, welche der Zuweisung des Antrages an eine Commission die Majorität verschaffte.

Bei der namentlichen Abstimmung ergab sich der Fall, daß als der Name Boksa n Ghyorghe aufgerufen wurde, ein romanischer Landmann sich meldete, während von einigen Anwesenden sofort constatirt wurde, daß der Aufgerufene gar nicht anwesend sei. Der Comitatsfiscal stellte sofort die Thatsache eines betrügerischen Vorganges fest und verlangte die Ermächtigung zur Verfügung der Action. Der falsche

Boksa hatte sich mittlerweile in einen Nebensaal zu verlagern gesucht, wurde jedoch vom Centralstuhlrichter ereilt und in den Verhandlungssaal zurückgebracht, wo sich herausstellte, daß derselbe Ausschußmitglied (Geschworener) der Gemeinde Mondorok sei, Grund heilige und Neuhesky Buon heisse; da er aber kein Mitglied der Comitatscommission ist, konnte auch die Action über ihn nicht verhängt werden, sondern er mußte dem ordentlichen Criminalverfahren überantwortet werden. Derselbe wurde zur einstweiligen Verwahrung dem Comitats-Castellan übergeben. — Die heutige Sitzung wurde um 3 Uhr Nachmittags geschlossen.

Der amtliche Bericht über die Verhältnisse des Arader Comitats.

Arad, 16. April.

Dem in unserem gestrigen Berichte über die Generalcongregation des Arader Comitats erwähnten Exposé des ersten Vicegespans, Herrn Nagy Sandor, über die Verhältnisse des Arader Comitats im ersten Quartal dieses Jahres, entnehmen wir die folgenden Daten:

Die allgemeinen Sanitäts-Verhältnisse waren besorgnissigend; blos im Borosjenyer Bezirke iraten, hauptsächlich unter den Kindern, die Mafexn epidemisch auf. In Folge des Eifers und der Geschicklichkeit des Comitats-Der-Physicus Dr. Réry Imre sind dieselben jedoch seit dem 12. März l. J. gänzlich erloschen.

Die öffentliche Sicherheit ist als genügend zu bezeichnen, indem außer einem im Radnaer Bezirke verübten Morde kein bemerkenswerthes Verbrechen vorkam.

Die im abgelaufenen Vierteljahre im Comitatsarchiv angekommenen Brände betragen 15.

Der Gesundheits-Zustand der nützlichen Hausthiere war im abgelaufenen Vierteljahre ebenfalls ungestört. — Es wurde die Anordnung getroffen, daß ohne vorhergehende Untersuchung kein Vieh zur Weide zugelassen werde. — Die am 14. März l. J. wegen der im Hunyader Comitats grassirenden Viehseuche vorgenommene Grenzsperrung wurde, nachdem die Seuche dort gänzlich erloschen ist, wieder aufgehoben.

In Hinsicht der Communication gehen manche Bezirke einem erfreulichen Fortschritte entgegen; — mehrere Comitats-Strassen bedürfen indessen einer Verbesserung.

Der Bericht über die Thätigkeit der Beamten weist die schönsten Resultate auf. Die Gesamtübersicht ist folgende:

Von den Ober- und Bezirks-Stuhlrichterämtern sind im Jahre 1867 im Ganzen eingelaufen . . . 53,035 Actenstücke
Erledigt wurden . . . 51,265

Verblieben Rückstand 1770 Actenstücke
Im ersten Quartal des Jahres 1868 sind im Ganzen eingelaufen . . . 16,204 Actenstücke
Erledigt wurden . . . 15,223

Verblieben Rückstand 981 Actenstücke
Dem Civil-Gerichtshofe des Comitats wurden im ersten Quartal des Jahres 1868 zugetheilt . . . 3210 Actenstücke
Erledigt wurden . . . 3068

Verblieben Rückstand 137 Actenstücke
Bei dem Comitats-Grundbuchsamte sind im Jahre 1867 im Ganzen eingelaufen . . . 7101 Actenstücke
Erledigt wurden . . . 7083

Verblieben Rückstand 18 Actenstücke
Im ersten Quartale des Jahres 1868 sind im Ganzen eingelaufen . . . 2338 Actenstücke
Erledigt wurden . . . 2304

Verblieben Rückstand 34 Actenstücke
Bei dem Criminal-Gerichtshofe sind im Ganzen eingelaufen 340 Gegenstände, welche sämmtlich erledigt wurden.

Der Comitats-Buchhaltung wurden 693 Actenstücke zugetheilt, welche ebenfalls sämmtlich erledigt wurden. Der vom vorigen Jahre übertragene Rückstand an landbesitzlichen Steuern beträgt . . . 612,291 fl. 42 1/2 fr.
Gebühr für das erste Quartal des laufenden Jahres . . . 475,642 „ 33 1/2

Daher Gesamt-Schuldigkeit mit 31. März l. J. . . . 1,087,933 fl. 75 1/2 fr.
Abstattung im ersten Quartale . . . 122,679 „ 62 „
Verbleibt noch ein Rückstand von . . . 965,254 fl. 13 1/2 fr.

Laut den Ausweisen leistet verhältnißmäßig der Cseker Bezirk die meisten, der Bilagoder Bezirk die wenigsten Abgaben.

Von den einzelnen Gemeinden zahlten am besten: Glogovác, Szt-Márton, Szekudvar und R-Ferind.

Die Comitats-Cassen wurden bei Gelegenheit der mehrmals unversehrt vorgenommenen Revisionen stets in größter Ordnung vorgefunden.

Die Verwaltungs-Abtheilung ließ theils wegen Mangel an Personal, theils — bei dem Grundbuchsamte — in Folge Nachlässigkeit Einzelner, Vieles zu wünschen übrig.

Schließlich enthält der Bericht die Schul-Statistik des gesammten Comitats, welche im kurzen Auszuge folgende ist: Die gesammte Einwohnerzahl des Arader Comitats beträgt 254,125 Seelen.

Hievon sind: Röm.-kath. 50,385
Griechisch-orient. 174,060
kath. 10,865
Helvet. Conf. 14,327
Augsb. „ 2051
Israeliten 2437

Von der gesammten Bevölkerung sind des Lesens und Schreibens kundig 33,627 Personen, also 13 1/2 pCt. u. z.:

Römisch-katholische . . . 16,766 somit 33 pCt.,
Griechisch-orientalische . . . 7,775 „ 4 1/2 „
katholische . . . 475 „ 4 „
Helvetischer Confession . . . 6,154 „ 42 1/2 „
Augsburger Confession . . . 904 „ 44 „
Israeliten . . . 1,553 „ 63 1/2 „

Die Summe der schulpflichtigen Kinder beträgt 29,669. Von diesen besuchen die Schule in Wirklichkeit 13,293, also nur 44 pCt., und zwar:

Schulpflichtige:	Die Schule besuchen:
Röm.-katholisch 7678	5124 d. i. 66 1/2 %
Griech.-orient. 18471	6102 „ 33 „
„ kath. 1161	352 „ 30 1/2 „
Helv. Confes. 1570	1143 „ 72 1/2 „
Augsb. „ 309	226 „ 73 „
Israeliten 480	346 „ 72 „

Schulen befinden sich im Comitats 214.
Die Zahl der Lehrer in diesen Schulen beträgt 228.
Der Gesamt-Gehalt dieser Lehrer beträgt 57,856 fl. 80 fr.

Von dieser Summe entfällt durchschnittlich auf einen Lehrer ein Jahresgehalt von 253 fl. 79 fr. — Auf einen Tag durchschnittlich 70 fr.

Namentlich	Für wieviel Lehrer	Gesamt-Gehalt		Hievon entfällt auf einen Lehrer		Größter Gehalt		Mindest-Gehalt	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Römisch-kath.	53	15802	70	298	14	530	—	120	—
Griechisch-orient.	139	32351	40	232	74	480	—	60	—
„ kath.	11	2491	70	226	52	381	—	103	—
Helvet. Confession	16	4353	—	272	6	482	—	83	—
Augsburg.	3	758	—	252	67	389	—	103	—
Israeliten	6	2100	—	350	—	500	—	250	—

Generalversammlung der städtischen Repräsentanz.

Arad, 16. April.

(Sitzung vom 15. April.)

Vorsitzender: Bürgermeister Herr Kéel Péter.

Nach Eröffnung der Sitzung wurde, da das Protocoll der am 1. April abgehaltenen Generalversammlung bereits authenticirt war, sofort zur Tagesordnung übergegangen und kam vorerst ein Erlaß des Ministeriums des Innern in Angelegenheit der Selbstverpflichtung seitens des Arader Honvéd-Unterstützungsvereins über den in der Arader Sparcassa deponirten Betrag von 1655 fl. 71 fr. zur Verlesung, der mit dem Bemerkten zur Kenntniß genommen wird, daß der Betrag dem Honvédverein ausbezahlt und die Verioendung desselben, der, wie Lukácsy hervorhebt, nicht erst im Jahre 1861 gesammelt wurde, sondern zumeist aus dem Jahre 1849 stammt, im Einvernehmen mit der bezüglichen Commission des Repräsentantenkörpers durchgeführt werden soll.

Die nun zur Verlesung kommende Zuschrift des Curators des literarischen Vereins „Matioza Szerbszka“, daß er den seitens der Generalversammlung angewiesenen Betrag von 4000 fl. nicht als Theilzahlung auf das der Stadt dargelehene Capital, sondern nur zur theilweisen Tilgung der hierfür entfallenden Interessen, die sich bereits auf 7000 fl. belaufen, annehmen könne, wird zur genehmigenden Kenntniß genommen und in diesem Sinne beschlossen.

Der Erlaß des Ministeriums des Innern über die Aufhebung des Generalversammlungs-Beschlusses in der bereits mehrfach erwähnten Bauangelegenheit des Herrn Adam v. Deses rief eine längere Debatte hervor, an der sich die Repräsentanten Arfai, Tarafi, Boros, Wagács, Daniel Lázár und Bonts beteiligten, und die dahin erledigt wurde, daß den in dem bezüglichen Erlaß ausgesprochenen Ansichten Folge gegeben und das wegen Nichtbefolgung der Verordnungen der Baucommission von dem Bauunternehmer und den betreffenden Werkmeistern zu zahlende Fönale im Sinne des Erlasses auf die Hälfte herabzusetzen sei.

Die Zuschrift der Bekéer Comitats-Communität in Betreff der bei Criminalverhandlungen zu befolgenden Aemmen wird zur Kenntniß genommen.

Eine längere Debatte rief die Zuschrift des Directors des hiesigen Obergymnasiums in betreff des Zeichens- und Turnunterrichts hervor, in welcher hervorgehoben wird, daß die Schüler der ersten und fünften Classe bisher einzeln je 3 fl. an der hiesigen israel. Turnschule zu entrichten hatten, daß jedoch in Folge eines Uebereinkommens die in den beiden Classen befindlichen 146 Schüler von nun an, bis das Gymnasium eine eigene Turnschule erhält, den Turnunterricht während der Sommermonate um den Pauschalbetrag von 200 fl. erhalten können, was auch auf Antrag Bettelheim's angenommen und noch beschloffen wird, das im rückwärtigen Gebäude des Gymnasiums befindliche große Zimmer zu einer Zeichenschule herzurichten.

Hierauf stellte der Vorsitzende den Antrag, dem Obernotär als Referenten bei Criminalsitzungen des Magistrats das Stimmrecht zu ertheilen, der auch angenommen wird; ebenso wurde auch der Antrag der Unterrichtscommission, dem kurtischer Lehrer Leopold Meijel, der um die Bewilligung zur Errichtung einer dreiclassigen Privatlehranstalt petitionirte, diese Bewilligung nicht zu ertheilen, angenommen und der Geschworenen einfach abgewiesen, da seine Concession blos für Kurtics lautet.

Der Bericht der Wirtschaftskommission, der Ausföcherin in dem hiesigen Armenhause, Katharina Tir, statt der bisher erhaltenen 6 Klasten Brennholz von nun an 9 Klasten zuzuweisen, wird, trotz der Einsprache Wagács', der 9 Klasten für zu viel und die 6 Klasten Holz für die Bedürfnisse des Armenhauses genügend hält, gutgeheißen und die Zuweisung von 9 Klasten für die Folge beschloffen; ebenso wurde auch der Bericht derselben Commission über den mit Samuel Hoffmann bezüglich des an der Simänder Straße am Viehmarktplatz befindlichen Wirthshauses abgeschlossene Vertrag zur genehmigenden Kenntniß genommen.

Der Bericht der städtischen Commission, dem städtischen Pächter Herrn Julius Kertész die Bewilligung zu ertheilen, auf den von der Stadt gepachteten Gründen Haselsträucher anzubauen zu dürfen, wird ebenfalls genehmigt.

Folgt der Bericht der Baucommission, den mit einem Consortium hiesiger Industrieller bezüglich des Baues einer großen Stärkfabrik in der Vorstadt Sarkad abgeschlossenen Vertrag betreffend; nach längerer, lebhafter Debatte wurde beschloffen, demselben die Genehmigung zu ertheilen, jedoch wird der genannten Commission zur Pflicht gemacht, fernstens darüber zu wachen, daß alle in dem bezüglichen Vertrag angeführten Punkte eingehalten und der Abfluß des Wassers aus der Fabrik in den Tökölygraben geleitet werde, sowie, daß die Fabrikbesitzer bei eventuellem Durchbruch der städtischen Privatleitung und Wasserleitung den allen-

Aufforderung.

Die P. I. Herren Actionäre der **Ersten Arader Dampf- mahl- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft** werden hiemit geziemend ersucht, die 5. Rate von 10 pCt. mit fl. 50 pr. Actie zwischen 18. und 20. d. M. an die Cassa der Gesellschaft im Mühlegebäude einzuzahlen. — Gleichzeitig werden diejenigen Herren Actionäre, welche noch mit den früheren Einzahlungen im Rückstande sind, aufgefordert, diese um so gewisser bis 20. d. zu leisten, als im entgegen gesetzten Falle die bereits geleisteten Einzahlungen, laut §. 7 der Statuten, zu Gunsten des Reserfonds verfallen.

Arad, 6. April 1868.

Wallfisch,

Obmann.

(248-3.3)

Der persönliche Schutz
 Die Originalausgabe des in 29. Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen Buchs:
Dauernde Hülfe gegen sexuelle Schwäche
 von Dr. med. L. J. Laurotis, Arztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächen der männlichen Kraft, ist fortwährend in der Buchhandlung von Hartleben & Co. in Pest bei Hartleben & Co. (genannt "Kasse Mühl") vorräthig. Preis Thlr. 1. 10 Sgr. Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag 24 Kr. Ist fortwährend in allen Buchhandlungen und Vertriebsstellen vorräthig. Man verlange die Originalausgabe von Laurotis und achte darauf, dass sie mit dem bezeichneten Stempel versehen ist. (217-638-12)

Beste Wische
Wiener Stiefel-Glanz
 Wische ohne Vitriol
 von **STEFAN FERNOLENDT**
 Franz Fernolent's Neffe
 WIEN
 Schulerstrasse 21. Welt.

Excitations- Kundmachung.

Das zum Eigenthum Sr. Hochgeboren des Fürstbischöflichen und Simlauer Grundbesizers Baron Julius v. Mattencloitt gehörige, im Marktorke Simlauer liegende Curialgebäude wird bei der am 1. Mai l. J. abzuhaltenden Excitation aus freier Hand veräußert. Das Besitztum besteht:

1. Aus einem in gutem Zustande befindlichen Hause mit 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller auf 200 Gimer.
2. Einem Stall auf 8 Pferde und 2 Kühe und Wagenstuppen.
3. Einem Hausgarten mit einem Areal von 5 Joh 4 1100 □ Klafter.
4. Der ganz eingezäunte Garten enthält 150 Stück Obstbäume bester Gattung.
5. Weinschankrecht, und steht es dem Käufer frei, daselbst auch eine Fabrik zu errichten.

Der Schätzungswert der Besizung beträgt 10,000 fl. und sind Kaufstufte verpflichtet, 10 pCt. des Schätzungswertes als Neugeld zu entlegen.

Refösháza, 8. April 1868.

1583.
1867.

Árverési hirdetés.

Arad sz. kir. város törvényeséke mint telekkönyvi katasztrák 1867. évi november hó 30-án 1583. sz. a. kelt végzése folytán ezennel közhírré tétetik, miszerint Fruscha Péter 1000 fnt követelése és járuléka kielégítése végett Reck György és Anna alperesektől lefoglalt, az aradvárosi 394. sz. tjkönyvben felvet belváros kereszti utca 18. sz. egy emeletes ház és telek mely 20,000 o. é. fra becsültetett, f. é. május hó 30-án mint második határnapon becsáron alól is delután 3 órakor az aradvárosi telekkönyvi hivatalnál tartandó nyilvános árverésen el fog adatni. Venni szándékozók a becsérték 10% toliját tartoznak előre letenni, a többi árverési feltételek az aradvárosi telekkönyvi hivatalnál megtekinthetők.

Arad 1868. évi április 10-én.

Alexievits Sándor,

tanácsnok mint végrehajtó bíró kiküldött.

(253-1.3)

Die Zahnärzte Tolveth und Krikay

sind bereits hier eingetroffen.

Ordinationsstunden täglich von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr.

Wohnen „Hôtel Palatin“ Nr. 3.

Kundmachung.

Behufs Verpachtung der Marktetenderei zum Militär-Badehaus und des Letzteren in der Festung Arad auf die Zeit vom 1. Mai 1868 bis Ende December 1870 findet am **24. April 1868, 10 Uhr Vormittags**, in der l. l. Militär-Bau-Verwaltungs-Kanzlei (Festung, Hauptwach-Quarré Nr. 198, 1. Stock) eine Offerts-Verhandlung statt.

Allgemeine Bedingungen.

1. Zu dieser Verhandlung werden **blös schriftliche Offerte** entgegenommen und nur dann berücksichtigt:

- a) wenn selbe genau nach dem hiefür bestimmten Formulare angefertigt, mit einer 50 Kr.-Stempelmarke versehen, vom Offerenten unter Angabe dessen Characters und Wohnortes eigenhändig unterschrieben und versiegelt längstens bis zum Beginne der Verhandlung eingelangt sind;
- b) wenn denselben das von der competenten Localbehörde neu ausgefertigte Zeugniß über die Befähigung des Offerenten für diese Unternehmung, seine Vermögens-Verhältnisse und seinen Ruf; ferner das entweder in baarem Gelde oder in Staats-Obligationen nach dem börsenmäßigen Course bestehende Badium beiliegt, welches Einhundert Gulden österr. Währung betragen und vom Bestbieter sogleich auf die volle contractliche Caution erhöht werden muß;
- c) wenn der Offerent die Contract-Bedingungen vor Ueberreichung seines Offertes persönlich oder mittelst eines gehörig legitimierten Vertreters unterfertigt hat.

In telegraphischer Form einlangende Offerte werden gleichfalls nicht berücksichtigt.

2. Der Bestbieter bleibt dem Militär-Aerar gegenüber von dem Augenblicke der Ueberreichung seines Offertes an letzteres selbst dann unwiderruflich gebunden, wenn selbes auch auf eine kürzere als die oben bemerkte Contractdauer genehmiget werden sollte; für das Militär-Aerar aber wird der Bestanbot erst vom Tage der höheren Ratification bindend und rechtskräftig.

3. Die Badien der Offerenten, mit Ausnahme jenes des Bestbieters, werden gleich nach geschlossener Verhandlung rückgestellt.

Die Contract-Bedingnisse, sowie das Formulare zum Offerte können hierorts täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Festung Arad, am 10. April 1868.

K. k. Militär-Bau-Verwaltung.

(247-3.3)

Hof-Leinen- und Waaren-Fabrik

Wäsche-Confections-Niederlage in Wien,

Leopoldstadt, Laborstraße Nr. 6 und 8.

Dem Weiger dieser unter dem Namen: **REICHENAUER LEINENWAAREN-FABRIK**, seit über zwanzig Jahren bestehenden Firma wurde vor einigen Monaten die hohe Anzeichnung zu Theil, daß derselbe in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen im Fabrications- und Lieferungsweesen sowie für die berühmte Verzußigkeit und Billigkeit seiner Erzeugnisse zum kaiserlich königlichen Hof-Leinenwaaren-Fabrikanten und Lieferanten Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich ernannt worden ist und kann deshalb mit Hinweisung hierauf, die Erklärung ausgesprochen werden, daß dieses Fabrikshaus gegenwärtig das Einzige = den österreichischen Staaten ist, an welches die verehrlichen Besteller mit volstem Vertrauen und mit größter Zuversicht ihre Aufträge und Anschaffungen richten können. — In Folge des Rückschlusses der Leinenwaaren hat neuerdings eine

grosse Preisherabsetzung

sämmtlicher Leinen- und Wäsche-Artikel stattgefunden, und möge nachverzeichneter bedeutend ermäßigter Preisstarif als Einladng zu recht zahlreichen Bestellungen dienen.

Leinwände aus schwerstem Handgarn.

- 1 Stück 30 Ellen echt Weißgarn-Leinwand nur fl. 6.—
- 1 Stück 30 Ellen schwerste Familien-Leinwand unappretirt nur fl. 8.50
- 1 Stück 30 Ellen gebleichte Freundenthaler Leinwand nur fl. 10.50
- 1 Stück 30 Ellen echt Vieselfelder Zwirn-Leinwand nur fl. 12.—
- 1 Stück 37 Ellen Naturleinen-Webe für Bettstüch nur fl. 11.50
- 1 Stück 30 Ellen $\frac{3}{4}$ breit, schwerste Handgespinnst-Leinwand gebleicht fl. 14, 15, 16, 17.
- 1 Stück 50 Ellen schw. gebt. Weißgarnwebe für Bettwäsche fl. 15, 16, 17.
- 1 Stück 50 Ellen feinste Irländer- oder Brabanter-Webe fl. 20, 22, 24, 26, 28, 30.
- 1 Stück 54 Ellen, $\frac{3}{4}$ breit, echt Numburger Handgespinnst-Webe (wegen ihrer unübertrefflichen Güte und Haltbarkeit als die vorzüglichste Leinwand weltbekannt) fl. 23, 24, 26, 28, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 80 bis 100, hochfein.
- 1 Stück 18 Ellen Numburger Feintücher-Leinwand ohne Naht für 6 Leintücher, $\frac{3}{4}$ breit, fl. 14, 15, 16 und $\frac{3}{4}$ breit fl. 17, 19, 20.
- 1 Stück 30 Ellen edelfarb. Bett-Canevas fl. 4.50.
- 1 Stück 36 Ellen edelfarb. Zwirn-Canevas fl. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 schwer.
- 1 Stück 30 Ellen schwerst Schürli-Varcent fl. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17.
- 1 Stück 20 Ellen schwerst Pique-Varcent fl. 8, 9, 10, 12 bis 13, feinst.
- 1 Stück edelfarb. Caffectuch in jeder beliebigen Größe fl. 1.25, 1.50, 2, 2.50, 3.
- 1 Duzend Dessert-Servietten in allen Farben zu den Caffectüchern passend fr. 80, 90, fl. 1.25, 1.50, 2 bis 2.50.
- 1 Duzend Heinen-Zwisch und Damast-Servietten fl. 1.75, 2, 2.25, 2.50, 3 und 3.50.
- 1 Stück Heinen-Zwisch und Damast-Zafeltuch fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50, bis 3, 2.50, 3 und 3.50.
- $\frac{1}{2}$ Duzend echt Leinen-Zwisch und Damast-Handtücher fl. 1.75, 2, 2.25, 2.50, 3 und 3.50.
- Schwerste Doppel-Damast-Fischgarnituren für 6, 12, 18 und 24 Personen fl. 5, 7, 12, 20, 24, 30, 35 bis fl. 40.— die feinsten.

1/2 Duzend echt belgische Leinen-Sacktücher für Herren und Damen mit eleganten Borduren fl. 1.125, 1.50, 1.75, 2, 2.50, 3, 3.50 bis fl. 4.—

Größte Auswahl von echt englisch Leinen und franz. Glas-Battist-Sacktüchern in eleganten Cartons per Duzend fl. 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, feinst 14.— (Glas-Battist auch einzeln) per Stück fl. 1.10, 1.25, 1.50, 2 bis fl. 2.50.

Größtes Lager aller Gattungen weißer, blauer und farbiger Barchente zu besonders herabgesetzten Preisen pr. Stück fl. 5, 6, 7 und 8.

Gestreifte und quadrirte Zwirn-Stoffe für Damen-Kleider pr. Elle fr. 25, 28, 30, 32, 35, 38, 40, 45 bis 50 fr. schwerste Qualität.

Reichhaltiges Sortiment aller Gattungen weißer Leinen und Baumwollgarn fl. $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit, gelben Rankig $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit, schwerer Ma-razentstoffe, glatter und gestreifter Strohsack-Leinwand, weißer und farbiger Schirting, Cambrides und Percails in allen Breiten zu billigen Fabrikpreisen.

Fertige Herren-Hemden, beste Handarbeit.

- Weißgarnleinen-Hemden in Gilletform oder Faltenbrust fl. 1.50, 1.60, 1.75, 2, 2.25.
- Feine Irländer oder Brabanter-Hemden fl. 2.50, 2.70, 3.
- Feinste Velfaster Leinen-Hemden fl. 3.50, 3.75, 4, 4.50.
- Schwerste Numburger Handgespinnst-Leinen-Hemden fl. 4, 4.50, 5, 6.
- Elegante Numburger Leinen-Battist-Hemden fl. 6, 7 und 8, mit feinsten franz. gestickten Einfäßen fl. 8, 10 und 12.
- Weiße Schirting-Hemden mit schöner Faltenbrust fl. 1.50, 1.75, 2.
- Feinst französische Chiffon-Hemden (für Ball-Hemden geeignet) fl. 2.25, 2.50, 3 bis fl. 3.50.
- Schwarzfarbige Hemden neueste Dessins fl. 1.80, 2, 2.25, 2.50.
- Leinen-Herren-Unterhosen von guter Weißgarnleinwand fl. 1.20.
- Von schwerer gebleichter Leber-Leinwand fl. 1.40, 1.65.
- Aus schwerster Numburger Handgespinnst-Leinwand fl. 1.80, 2 und 2.25.
- Ungarische Jacen 1.70, 2, 2.25, franz. Schnitt roth gesteppt fl. 2, 2.25, 2.50

Fertige Damenhemden, schönste Handarbeit u. Handnäherei.

- Weißgarn-Leinen-Hemden gefalungen mit Zug fl. 1.70, 2, 2.20.
- Elegante Carolinen- oder moderne Schürchenhemden fl. 2.50, 2.70 und 3.—
- Feinst gestickte Herz-, Bouquet- und Raveur-Hemden fl. 3, 3.50 und 4.—
- Neuesten Facon gestickter Damen-Hemden mit voller Rundhalserei in Jackform und Biedt geschnitten zu fl. 4, 4.50 5 und 6.—
- Neueste und geschmackvollste Mode à jour Hemden mit handgenähten Säumgen und handgesticktem Einfas fl. 6, 7, 8 und 10.—

Corjets v. feinstem Battist-Percail oder feinst frau. Chiffon.

- Nachtcorjets von engl. Schirting mit reichhaltigen Säumgen fl. 1.75, 2, 2.50
- Corjets aus feinstem Battist-Percail mit reichgestickter Brust und Garnitur fl. 3.50, 4, 4.50.
- Corjets von feinst. franz. Chiffon mit franz. gest. Einfäßen fl. 5, 5.50, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Damenhosen.

Aus schwerst. engl. Schirting mit gefalungenen Rändern fl. 1.40, 1.60, 1.80. Mit gestickten Einfäßen fl. 2.60, 2.80, 3.— Nicht ausgefattet mit Medaillons-Einfäßen fl. 3.25, 3.50, 4, 4.50 feinst. Aus schwerer Irländer-Leinwand mit gefalungenen Rändern fl. 1.80, 2, 2.25. Mit handgestickten Einfäßen fl. 2.80, 3, 3.25, reichst ausgefattet fl. 3.50, 4, 4.50, 5.—

Unterrocke neuester Façon in Zwidel geschnitten.

- Unterrocke aus schwerst. englischen Schirting mit reichhaltigen Säumgen fl. 3.50, 4 und 5.—
- Unterrocke von feinst. franz. Chiffon mit gestickten Einfäßen und Säumgen fl. 6, 7, 8.— mit gelegten Falten und gesticktem Einfas fl. 8, 9, 10
- Unterrocke, eleganteste Ausstattung mit Medaillons-Einfäßen und Gürtelband fl. 9, 10, 12.—

Alle Aufträge werden genau nach Vorschrift und Angabe in kürzester Zeit angefertigt und zu äußerst billigen Fabrikpreisen berechnet. Auf Verlangen können hierüber detaillirte Verzeichnisse zur näheren Einsicht vorgelegt werden.

Adresse: Kaiserlich königliche Hof-Leinenwaaren-Fabrik in Wien, Leopoldstadt, Laborstraße Nr. 6 und 8.